BRUCHSTELLEN

Monatliches Infoblatt des Anarchist Black Cross Wien *Nummer 79 / Jahr 8* *Wien, Februar 2022*

Editorial

Bruchstellen ist der monatlich erscheinende Newsletter von Anarchist Black Cross Wien. Wir wollen damit den Infos, die uns jedes Monat überschwemmen, einen passenden Rahmen zur Veröffentlichung bieten. Darunter werden sich Neuigkeiten zur Repression gegen Anarchist*innen und anarchistischer Gefangener rund um die Welt befinden. Wir wollen außerdem an den großen und kleineren Geschehnissen in Österreich dranbleiben. Das bedeutet, dass wir aktuelle Informationen zu Repression, Gefängnisneubauprojekten, Delinquenz und Widerständigkeit in den Gefängnissen (Akte der Rebellion, Ausbrüche, etc...) sammeln werden. Bruchstellen wollen eine monatliche Ergänzung von aktuellen Geschehnissen, andauernden (sozialen) Kämpfen und Terminen sein. Der Fokus liegt auf der Verbreitung von Beiträgen zu aktuellen Geschehnissen, um das Bewusstsein für die regionalen als auch internationalen Kämpfe gegen die Gefängnisgesellschaft zu stärken und diese in unserem Umfeld und über unsere Kanäle greifbarer und relevanter zu machen. Die Entwicklungen eigenständiger Projekte und Perspektiven, die uns bitter nötig erscheinen, ist einer der zentralen Punkte, der mit dieser Veröffentlichung in Zusammenhang steht. Gerne lassen wir uns auch eure Beiträge schicken und bieten damit eine Veröffentlichungsmöglichkeit in Papierform an.

Gegen die Knastgesellschaft ankämpfen! Für die soziale Revolte!

[Spanien] Juristische Neuigkeiten seit dem letzten öffentlichen Kommuniqué über Gabriel Pombo da Silva

quelle: panopticon.blackblogs.org



10.02.2022

Mit diesem Kommuniqué wollen wir über die aktuelle juristische Situation informieren, die weiterhin die Freilassung unseres anarchistischen Gefährten verhindert, obwohl zwei Jahre seit seiner (illegalen) Verhaftung vergangen sind. Der Wille der Henker in Roben, Gabriel weiterhin zu entführen, ist offensichtlich. Mit allen Mitteln, die ihnen ihre (fast) unbegrenzten Befugnisse erlauben, missbrauchen sie diese und demonstrieren damit ihren Willen, die Zeit weiterhin zu einer Waffe zu machen.

Die Traurigkeit der juristischen Botschaft (die wir auf eine synthetische und kalte Art und Weise verwenden) wird zur Stärke, wenn man weiß, dass unser Gefährte trotz dieser Situation und trotz der diskriminierenden Behandlung, die er seit Monaten erdulden muss, nachdem er den „Impfstoff" gegen Covid abgelehnt hat (er darf kein Besuch angesicht zu angesicht besucht werden und kann nur telefonisch im Sprechzimmer besucht werden), bei guter Gesundheit und guter Laune ist. Wie immer verbringt er seine Zeit mit dem Lesen von Büchern, dem Empfangen und Schreiben von Briefen, dem Übersetzen und der körperlichen Ertüchtigung sowie mit Projekten der Freiheit, die hoffentlich so bald wie möglich verwirklicht werden. Die Überwachung der Kommunikation wurde rückwirkend aufgehoben (vor dem letzten Sommer hatte das Landgericht mit einem rechtskräftigen Urteil die „Ungefährlichkeit des Gefangenen" festgestellt). Daraufhin rächte sich das Gefängnis, indem es die zweite Genehmigung wegen „Zugehörigkeit zu bewaffneten Banden" verweigerte ‚der Einspruch wurde mit der Ausrede abgelehnt, dass das „Datum der Erfüllung in weiter Ferne" liege – November 2030 -, ohne auf die ungerechtfertigte und falsche Anschuldigung der „bewaffneten Banden" einzugehen… man beachte den Plural! Bis zur Änderung dieser Frist ist es nicht möglich, eine weitere Genehmigung zu beantragen – die Antwort des Obersten Gerichtshofs bezüglich der Möglichkeit einer Neufassung auf 20 Jahre hätte im letzten Herbst eintreffen sollen, aber der für die Bearbeitung der Berufung zuständige Anwalt hat sie nicht bearbeitet, so dass wir 6 Monate verloren haben (Juristische Kloaken des Staates, Teil 1). Dasselbe Gericht hat die Berufung wieder zugelassen, und wir müssen noch mindestens 5 oder 6 Monate warten.

– In all diesen Monaten hat die Richterin Alcázar Navarro vom Gericht Nr. 2 in Girona nie auf die Anfrage geantwortet, welches Strafgesetzbuch auf Gabriel angewandt wird, obwohl nachgewiesen ist, dass das Strafgesetzbuch von 1973 auf ihn angewandt wird (sonst wäre er nicht verurteilt worden). Ende September übergab die Richterin Navarro ihre Arbeit an die Richterin Fontana Rodríguez De Acuña, die, indem sie dieselbe Linie wie ihre Kollegin verfolgte (und die Zeit hinauszögerte, da sie wusste, dass wir im Recht sind), uns zwang, eine Beschwerde beim Generalrat der Justiz einzureichen, der sie schließlich akzeptierte und das Gericht von Girona veranlasste, uns zu antworten. Die besagte Richterin wies den Vorwurf der „ungebührlichen Verzögerung" und des „gerichtlichen Missbrauchs" zurück, da „es sich um ein sehr beschäftigtes Gericht handelt" und „Herrn Pombo kein Schaden entstanden ist". Diese Antwort legitimierte uns, den Obersten Gerichtshof anzurufen und damit eines unserer Ziele zu erreichen: dem Gericht Nr. 2 von Girona ein für alle Mal die Entscheidungsbefugnis zu entziehen. Wir müssen 4/6 Monate warten, bis der Oberste Gerichtshof eine endgültige Entscheidung über das auf Gabriel angewandte Strafgesetzbuch trifft.

– Wir warten immer noch darauf, dass sie alle verbleibenden Strafen anerkennen, die unser Gefährte noch verbüßen muss, um freigelassen zu werden. In Erwartung des Tages, an dem endlich schwarz auf weiß zu lesen ist, dass es sich um das Strafgesetzbuch von 1973 handelt, sind wir vorgegangen und haben den Richter der Strafvollzugsüberwachung von Leon um einen Teil der entsprechenden Unterlagen gebeten… als Antwort erhielten wir die „falschen" Unterlagen bezüglich der bereits im letzten Jahr anerkannten Umschuldungen. Durch diesen „Schreibfehler" (juristische Abwasserkanäle des Staates, Teil 2) wird noch mehr Zeit verschwendet.

– Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte hat unseren Antrag auf Anerkennung der Verletzung von Menschenrechten abgelehnt (kein Wunder).

– den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte, den wir bereits angerufen haben, um die Rechtswidrigkeit des 2019 ausgestellten Europäischen Haftbefehls zu rügen (Rechtswidrigkeit wegen Verstoßes gegen den Grundsatz der Spezialität, einen der Grundpfeiler des europäischen Rechts, aufgrund dessen Gabriel nicht hätte verhaftet werden können).

Gabriel sendet eine starke Umarmung voller Kohärenz und Entschlossenheit an alle würdigen Kämpfer der Welt.

Gefährte du bist nicht allein!
Freiheit für Gabriel!
Freiheit für alle!
Lang lebe die Anarchie!

Um Gabriel zu schreiben (er sprich auch Deutsch):

Gabriel Pombo da Silva
C.P. de Mansilla de las Mulas
Paraje Villahierro, s/n
24210 Mansilla de las Mulas
León, España-Spanien.



ANARCHIST DEFENCE FUND
afund.info

Unsere kollektive Solidaritätsstruktur unterstützt Anarchist*innen auf der ganzen Welt, wenn sie verfolgt werden oder sich in einer schwierigen Lebenssituation aufgrund ihrer politischen Ideen oder Aktivitäten wiederfinden.

Wir unterscheiden uns stark von anderen Solidaritätsstrukturen, da wir eine direkte Beteiligung an der Verteilung von Geld anstatt der gewöhnlichen Solidarität im Wohltätigkeitsstil bieten.

Wie die Polizei verhört – und wie wir uns dagegen verteidigen können

quelle: barrikade.info



Wir befinden uns in einer Zeit, in der soziale Kämpfe weltweit sehr präsent sind und die Polizeigewalt sowie ihre Funktion in der Gesellschaft zunehmend thematisiert und kritisiert werden. In diesem Zusammenhang arbeiten wir seit einem Jahr an einem Buch, das die Strategien und Techniken, die die Polizei bei der Durchführung von Verhören anwendet, so vollständig wie möglich aufschlüsselt.

Wir versuchen jetzt 10‘000.- zu sammeln um den Druck von 3’000 Exemplare des Buches zu ermöglichen. Hilft mit und und teilt diesen Aufruf weiter.

Technische Informationen
Seiten : 180
Sprache : Deutsch und Französisch
Druck-Exemplare : 1‘500 auf Deutsch und 1’500 auf Französisch
Kosten : 10‘000
Vertrieb : Buchformat gegen Spende – Broschüre kostenlos im Internet zu Verfügung gestellt.
Verlag : Projet-Evasions (projet-evasions.org)
Zeitplan : Wir hoffen, das Buch im März-April 2022 drucken zu können.

Zielpublikum
Unser Aufruf zur Unterstützung richtet sich gleichermaßen an Einzelpersonen, Kollektive, kulturelle Organisationen, Stiftungen und progressive und abolitionistische Jurist*innen.

Vorschau
Es gibt Online eine Vorschau der PDF-Version, die sich derzeit im Layout befindet. Es ist eine vorläufige und unkorrigierte Version.

Zahlung
Alternative Bank Schweiz AG
CH42 0839 0035 1389 1000 2
Verein Magazin, 4057 Basel
Wichtig ist es bei der Spende der Vermerk „Projet-Evasions" zu schreiben.

Inhalt
Unsere Unkenntnis ist ihre Macht. Dieser Satz ist eine gute Zusammenfassung, worauf ein Polizeiverhör basiert: auf unserer Unkenntnis. Unkenntnis darüber, wie die Polizei arbeitet, Unkenntnis über die zur Anwendung kommenden Manipulationsstrategien, Unkenntnis um den juristischen Rahmen und schlussendlich Unkenntnis über unsere Verteidigungsmöglichkeiten. Ein Verhör ist kein friedlicher Austausch zwischen zwei Individuen die sich ebenbürtig sind. Es ist ein Konflikt bei dem die Informationen, die der*die Verhörte selbst liefert, die Kraft darstellen, mit der Polizei und Justiz ihn*sie schlagen können. Um ihre Arbeit gut machen zu können, ist die Polizei angewiesen auf unsere Mitarbeit beim Verhör. Genau darum geht es in diesem Buch: Die beste Verteidigung bei einem Polizeiverhör ist es, die Teilnahme durch Schweigen zu verweigern. Das ist eine ganz einfache Aussage, die aber immer wieder wiederholt werden muss. Denn die Polizei verfügt über ein ganzes Arsenal an Techniken und Manipulationsstrategien, um die Schwächen der verhörten Person auszunutzen, sowie über Möglichkeiten, sie durch Polizeigewahrsam und Untersuchungshaft einzusperren, um sie zu zermürben und zu schwächen. Hinzu kommt der gesellschaftlich verankerte Glauben, dass man antworten MUSS, wenn die Polizei als Autoritätsperson Fragen stellt.

Das Buch erläutert die Funktionsweise der Polizei innerhalb des Justizprozesses, die verschiedenen Verhörstrategien, wie die Inhaftierung ausgenutzt wird um die Befragten zu schwächen, die Rolle von Anwält*innen und Dolmetscher*innen, die nonverbale Sprache, und schließlich eine Liste von Möglichkeiten, wie wir uns selbst am effektivsten stärken und schützen können. Das Buch ist aus einer anarchistischen Perspektive geschrieben, die das Strafsystem als Ganzes kritisiert. Ein Kapitel ist der grundsätzlichen Kritik an der Institution Polizei und Wegen zu ihrer Überwindung gewidmet.

Unser Ziel ist es, ein Buch zu liefern, dessen Lektüre es ermöglicht, zu verstehen, mit welchen Methoden die Polizei arbeitet und wie wir uns dagegen wehren können. Das Buch richtet sich an ein Publikum in vielen verschiedenen Ländern, in denen die Gesetzgebung teils stark variiert. Diese rechtlichen Unterschiede wirken sich jedoch kaum auf den Inhalt aus. Die von den verschiedenen Polizeidienststellen entwickelten Verhörmechanismen und -strategien haben sich im Laufe der Jahre und durch den Austausch zwischen den Dienststellen und Ländern vereinheitlicht. Heute diskutieren und verfeinern Polizeiinspektor*innen aus aller Welt gemeinsam ihre Manipulationsmethoden auf Polizeikongressen und -symposien oder in Fachzeitschriften. Dennoch wurden die Strategien und Praktiken, die im Buch analysiert und vorgestellt werden, hauptsächlich von Polizist*innen entwickelt, die in westlichen Ländern arbeiten, sodass dieses Buch eher die westliche Realität in einer kapitalistischen Demokratie widerspiegelt.

Kontakt
Für Fragen zur Veröffentlichung und Verbreitung:
evasions@riseup.net

Für Fragen zum Inhalt des Buches:
saynothing@riseup.net

In Solidarität

Das Projet-Evasions Team

[Griechenland] Solidarität mit den am 8. Februar Verhafteten

quelle: enough-is-enough14.org



Thessaloniki. Griechenland. Nach Angaben der griechischen Massenmedien wurden in den frühen Morgenstunden des Dienstag, den 8. Februar, nach einer Anti-Terror-Operation ein Mann (ein Mitglied des Terra Incognita Kollektivs) und eine Frau festgenommen, die beschuldigt werden, einen Brandanschlag auf die Stiftung für nationale und religiöse Reflexion in Ano Poli (Thessaloniki) verübt zu haben. Gleichzeitig werden Durchsuchungen in den Wohnungen der Verhafteten sowie am Arbeitsplatz eines der beiden durchgeführt. Am selben Nachmittag begann eine weitere Festnahme eines Genoss*innen, die später zur dritten Verhaftung wurde. Ihnen wird vorgeworfen, sich der „Organisation Anarchistische Aktion" angeschlossen und zahlreiche Straftaten begangen zu haben.

Ursprünglich veröffentlicht von Athens Indymedia.. Übersetzt von Riot Turtle.

Von Anfang an sprachen die Massenmedien davon, dass diese Verhaftungen den „Geruch" von Terrorismus hätten. Sie haben es eilig, ein Klima des Terrors zu schaffen, und tun dies in guter Zusammenarbeit mit den Behörden. Einmal mehr verfolgt der Staat diejenigen, die für die totale Befreiung kämpfen. Der Staat rächt sich an denen, die sich gegen die staatliche Barbarei auflehnen und täglich für eine Welt der Gleichheit, Solidarität und Freiheit kämpfen.

Als Anarchist*innen sind wir uns selbst und unseren Kämpfen, unserer eigenen politischen Existenz verpflichtet, uns nicht gegenseitig im Stich zu lassen, auch nicht in schwierigen Zeiten. Unsere Ideen und unser Zusammenhalt werden immer eine Waffe sein, die die Mächtigen niemals verstehen können. Wir lassen niemanden allein in den Händen der Herrschenden. Denn nur wenn wir alle gemeinsam auf den Trümmern dieser alternden Welt wandeln, auf dem Weg zu einer revolutionären Gesellschaft mit unseren eigenen Werten und Idealen, nur dann werden wir frei sein.

Solidarität mit den am 8. Februar verhafteten Personen

Keiner in den Händen des Staates

Von der Abschaffung der Terroristengesetze, bis zum Abriss aller Knäste

[Deutschland] Thomas Meyer-Falk: „Gerechtigkeit" a la Knast: mickrige Einkommen – dafür aber üppige Telefontarife!



Kürzlich berichtete eine Wochenzeitung, die als Beilage zur taz erscheint, über die finanzielle Situation hinter Gittern (1.) und dazu passend veröffentlichte die Firma Gerdes Communications GmbH vor ein paar Tagen die aktuellen Tarife für die Knasttelefone (2.).

1. Arbeiten hinter Gittern
Am 05.01.2022 erschien in der Kontextwochenzeitung der Artikel „Arbeiten hinter Gittern: Spitzengehalt 2,47 Euro" von Thomas Rahmann (www.kontextwochenzeitung.de/wirtschaft/562/spitzengehalt-247-euro-7934.html), in welchem die strukturellen, aber insbesondere auch pandemiebedingten finanziellen Probleme für Inhaftierte herausgearbeitet wurden, dabei erwies sich die Situation in baden-württembergischen Gefängnissen im Ländervergleich als besonders schäbig. Wer sich den Artikel von Rahmann durchliest und dann in Beziehung zu den gleich noch zu schildernden Telefonkosten setzt, weiß, wohin die spärlichen Einkünfte der Inhaftierten unter anderem fließen.

2. Telefontarife der Firma Gerdes Communications GmbH im Justizvollzug
Mit Ausnahme Bayerns haben Gefangene weitestgehend ein Anrecht auf Telefonie, bzw. ermöglichen die Haftanstalten die Nutzung von Telefonanlagen von Dienstleistern, welche die Justizverwaltungen entsprechend beauftragt haben. In Baden-Württemberg ist seit einigen Jahren die Firma Gerdes Communications GmbH (https://gerdescom.de) aktiv und informierte vor wenigen Tagen über ihre aktuellen Tarife. Abgerechnet wird jeweils im 10-Minutentakt. Wer also nur einen Anrufbeantworter erreicht und 2 Minuten telefoniert, zahl genauso viel, als hätte sie/er 10 Minuten gesprochen.

Für Ortsgespräche innerhalb der BRD fallen 0,21 € an, für Ferngespräche schon 0,31 €. Erheblich billiger sind da Telefonate innerhalb Europas: hier fallen 0,0105 € für 10 Minuten an, es sei denn, jemand muss nach Osteuropa telefonieren, hierfür will die Firma 0,0525 €. Menschen, die in die übrige Welt anrufen, sie werden mit 0,1050 € zur Kasse gebeten. Soweit so schlecht, denn wer die Centbeträge kennt, die vor den Mauern für Orts-/ und Ferngespräche verlangt werden, findet die Preise, die von den Inhaftierten durch die Firma Gerdes Communications Gmbh abverlangt werden, möglicherweise doch, sagen wir mal „ambitioniert".

Mittlerweile verfügen viele Menschen aber nicht mehr über Festnetzanschlüsse und bei den genannten Tarifen handelt es sich um jene, die auf solchen Anschlüssen auflaufen. Wer hingegen Mobiltelefone anrufen möchte oder muss, hat erheblich mehr zu bezahlen. So fallen innerhalb der BRD bei Anrufen auf Mobiltelefonen 0,63 € pro 10 Minuten an. Wer außerhalb der bundesdeutschen Grenzen ein Gerät anwählt zahlt 5,25 €. Hierbei handelt es sich nicht um einen Schreibfehler. In Worten: Fünf Euro und fünfundzwanzig Cent für 10 Minuten. Wer nur einen AB erreicht, ist also dafür auch sogleich 5,25 € los. Diese Preisgestaltung bringt alle jene Inhaftierten, die mit Angehörigen und FreundInnen im Ausland in Kontakt bleiben möchten, nicht nur um den Großteil ihrer bescheidenen Einkünfte, sondern auch fast um den Verstand.

Thomas Meyer-Falk
z.Zt. Justizvollzugsanstalt (SV)
Hermann-Herder-Str. 8
79104 Freiburg
Deutschland
https://freedomforthomas.wordpress.com/
https://www.freedom-for-thomas.de

[Deutschland] Mit der Power durch die Mauer – gegen die soziale Isolation!

quelle: abcdd.org



Aufruf zur Kundgebung an der Frauen-JVA Chemnitz des anarchistisch feministischen Anti-Knast-Bündnisses – 6. März, 15 Uhr

Am 6. März, zwei Tage vor dem internationalen feministischen Kampftag, werden wir vor der Frauen-JVA Chemnitz demonstrieren. Wir möchten den dort inhaftierten Frauen und Queers zeigen: Ihr seid nicht allein! Wir wissen, dass ihr die Unterdrückung, die Gewalt und die Ausbeutung in unserer Gesellschaft hart zu spüren bekommt. Wir sehen aber auch, wie viele von euch sich wehren, sich für ihre Rechte einsetzen und sich gegenseitig helfen – und wir stehen dabei an eurer Seite.

Anlass zu unserer Kundgebung ist der 8. März, der internationale feministische Kampftag. Weltweit gehen Frauen und Queers, d. h. Menschen anderer Geschlechter wie Trans- und Interpersonen, auf die Straße und protestieren gegen die anhaltende Unterdrückung durch Männer und durch ein patriarchales System: Wir stehen dabei Schulter an Schulter rund um die Welt gegen physische, psychische und sexualisierte Gewalt, gegen die Vielzahl an Frauenmorden, gegen die unbezahlte Haus- und Fürsorgearbeit, gegen schlechtere Bezahlung, gegen Diskriminierung, gegen den Zwang zur Ehe und zum Kinderkriegen, gegen das Abtreibungsverbot und viele Probleme des Systems, in dem wir leben.
Die Inhaftierten in der JVA Chemnitz haben diese Unterdrückung besonders hart zu spüren bekommen. Viele von ihnen kommen von ganz unten, haben sich für Familie und auf Arbeit kaputt gearbeitet, haben gleichzeitig Missbrauch und Gewalt erlebt und haben viele psychische und physische Verletzungen erlitten. Und ja, sie alle sind auf irgendeine Art und Weise „kriminell" geworden und haben gegen irgendein Gesetz dieses Staats verstoßen. Doch anstatt die zugrunde liegenden Probleme anzugehen und zu beheben und die Menschen zu unterstützen, werden sie als Straftäterinnen verurteilt, abgestraft und weggesperrt.

Im Knast geht es weiter: Isolation und Perspektivlosigkeit, Arbeiten für ein bis zwei Euro die Stunde, medizinische Unterversorgung, Schikanen durch Anstaltsleitung und Beamt*innen. Im Rahmen der Corona-Pandemie wurden außerdem die Gefangenenrechte stark eingeschränkt: Freizeitangebote sind weggefallen und Besuche können nur sehr eingeschränkt stattfinden. So werden die Gefangenen am Ende mit noch mehr Verletzungen, noch mehr Problemen und von der Gesellschaft abgestempelt entlassen.

Für uns ist klar: Der Knast ist keine Lösung, sondern Teil des Problems! Deswegen unterstützen wir Gefangene dabei, sich gegen diese Zumutungen zu wehren. Seien es Anträge an die Anstalt, Berichte für die Öffentlichkeit, Unterschriftensammlungen, Hunger- und Sitzstreiks – all das ist auch in der JVA Chemnitz passiert. Es gibt immer Gefangene, die für sich und füreinander eintreten, und wir sind an ihrer Seite.

Auch wenn der 8. März in Berlin mittlerweile ein Feiertag ist, auch wenn feministische Bewegungen den Staat zu vielen Eingeständnissen gezwungen haben – wir haben gelernt, dass wir uns nicht auf die Versprechen von Parteien, Parlamenten und Staaten verlassen können. Man sieht es doch am Knastsystem am deutlichsten, wie wenig dieses System funktioniert. Gerade hier werden einige der vulnerablesten Gruppen unserer Gesellschaft am Stärksten getroffen. Sie werden weggesperrt und schikaniert, anstatt sie wirklich und langfristig zu unterstützen. Deswegen ist uns klar, dass wir zusammenhalten müssen, dass wir es selbst in die Hand nehmen müssen. Von beiden Seiten der Mauern reichen wir uns deswegen die Arme, haken uns unter und kämpfen zusammen für unsere Befreiung.



Kommt zwei Tage vor dem internationalen feministischen Kampftag, am 6. März 2022 um 15 Uhr, in die Thalheimer Straße 29 vor die Frauen-JVA Chemnitz und setzt gemeinsam mit uns ein Zeichen. Schluss mit dem Patriarchat, weg mit dem Knast!

[UK] Freiheit für den anarchistischen Gefangenen Toby Shone

quelle: de.indymedia.org



über die Anordnung der Totalüberwachung, die Toby Shone droht

Obwohl die Polizei nach vierjährigen Ermittlungen ihren Terrorismusverdacht gegen ihn nicht beweisen konnte, muss der anarchistische Gefangene Toby Shone mit einer "Serious Crime Prevention Order" rechnen, die die Kriminalisierung und totale Überwachung von Toby und allen Personen in seinem Umfeld für die nächsten Jahre nach seiner Entlassung rechtlich sanktionieren wird.

Im November 2020 führten Antiterror-Cops im Vereinigten Königreich im Rahmen der "Operation Adream" eine Reihe von koordinierten Razzien gegen einen der mutmaßlichen Administratoren der Website 325.nostate.net durch. Mehrere Anwesen im Südwesten Englands wurden durchsucht, und eine Person, Toby Shone, wurde im Forest of Dean mit vorgehaltener Waffe festgenommen und nach dem Terrorismusgesetz angeklagt. Dies war das erste Mal, dass der britische Staat versuchte, einen Anarchisten nach den modernen Terrorismusgesetzen anzuklagen, und das erste Mal, dass jemand wegen des Verdachts, eine anarchistische Website zu betreiben, belangt wurde.

Toby wurde ursprünglich angeklagt wegen der Bereitstellung eines Dienstes, der anderen den Zugang zu terroristischen Publikationen ermöglicht, wegen Geldbeschaffung für terroristische Zwecke und wegen zweimaligen Besitzes von Informationen, die für einen Terroristen nützlich sein könnten. Er plädierte auf nicht schuldig, die Polizei konnte keine Beweise vorlegen, und die Staatsanwaltschaft war gezwungen, diese Anklagen am 1. Oktober 2021 fallen zu lassen.

Letztendlich wurde Toby Shone am 13. Oktober 2021 wegen 8 Drogendelikten zu 3 Jahren und 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Bei den "Drogen" handelte es sich um Psychedelika und Heilpflanzen, die in zwei der vier im November 2020 durchsuchten Immobilien, allesamt Gemeinschaftsräume, gefunden wurden. Er verbüßte 8 Monate dieser Strafe in Untersuchungshaft im HMP Wandsworth und ist derzeit im HMP Bristol inhaftiert. Er soll irgendwann zwischen August und Dezember 2022 entlassen werden.

Doch Detective Chief Inspector Sion Margrie und die hochnäsigen Staatsanwälte Dan Porson-Pounds und Thomas Coke-Smythe setzen ihre Verfolgung von Toby fort und beantragen eine Verfügung, die seine täglichen Bewegungen, seine Kontakte zu anderen Personen, seinen Wohnort, seine Finanzen, seine Geräte usw. kontrollieren und überwachen soll. Außerdem werden genaue Informationen über alle seine Freunde, Bekannten, Verwandten und etwaigen Geschäftskunden verlangt. Sein Bankkonto und sein Zugang zu Telefon, Internet und Speichermedien werden überwacht, und er kann diese nicht von anderen Personen nutzen. Er wäre nicht in der Lage Verschlüsselungstechnologie zu verwenden und darf nur 50 Pfund in bar mit sich führen, was ihn zwingt, bargeldlos zu sein, um seinen finanziellen Fußabdruck verfolgen zu können. Wenn er irgendwo übernachtet, muss er der Polizei mitteilen wo, wann, mit wem und warum. Wenn jemand zu Besuch kommt, muss er ebenfalls angeben, wer, wann und warum. Auch alle Arbeitsmöglichkeiten, wie viel er verdient und mit wem er sich trifft, müssen gemeldet werden.
Im Grunde würde diese Anordnung ihn unter eine Art Hausarrest stellen und ihn dazu zwingen, Komplize bei seiner eigenen Überwachung und der seiner Freunde zu sein.

Serious Crime Prevention Order (Anordnungen zur Verhütung schwerer Straftaten) werden oft als "heimliche Strafen" eingesetzt, wenn die Polizei nicht auf Anhieb das bekommt was sie möchte. Die Anordnung würde mindestens fünf Jahre nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis gelten und kann erneuert werden. Toby könnten weitere fünf Jahre Gefängnis drohen, wenn er dagegen verstößt. Die Polizei hofft natürlich inständig, dass dies der Fall sein wird. Die Anordnung legt es durch ihre zahlreichen und verrückten Bedingungen und Einschränkungen direkt darauf an, dass man gegen sie verstößt. Sollten sich seine Freunde weigern zu kooperieren, droht ihnen ebenfalls eine strafrechtliche Verfolgung und Gefängnisstrafe von 12 Monaten wegen Behinderung von Polizeiarbeit.

Die Polizei argumentiert, dass diese Kontrollanordnung aufgrund von Tobys alternativem Lebensstil und seinen Überzeugungen erforderlich ist.
Einen Lebensstil zu kriminalisieren, um einen Strafbefehl zu rechtfertigen, ist nicht nur ungeheuerlich, sondern auch ein sehr gefährlicher Präzedenzfall.
Ein weiterer gefährlicher Präzedenzfall ist die Anwendung einer SCPO gegen Aktivisten. Es ist offensichtlich, dass dieser Erlass nichts mit den Drogenvergehen zu tun hat, für die Toby verurteilt wurde und für die er jetzt mehr als genug Zeit sitzt. Stattdessen hat die Verfügung mit den Terrorismusvorwürfen zu tun, für die die Polizei keine Beweise finden konnte. Es hat alles damit zu tun, dass er in der anarchistischen Bewegung involviert ist.

Wie aus der neuen Polizeigesetzgebung hervorgeht, die vom autoritären britischen Regime, insbesondere unter seiner Innenministerin Priti Patel, durchgesetzt werden, betrifft diese Kontrollverordnung nicht nur Toby. Es geht nicht einmal nur um die staatliche Unterdrückung von anarchistischen Gegeninformationsinitiativen. Es geht darum, einen Präzedenzfall zu schaffen, um jegliche Form von Protest mit einem drakonischen Überwachungsinstrument zu ersticken und Menschen dazu zu zwingen, sich zum Komplizen ihrer eigenen Unterdrückung und Überwachung und der ihres sozialen Umfelds zu machen. Die Anordnung gegen Toby ähnelt in Begründung und Inhalt der vorgeschlagenen (*und besiegte kürzlich) Serious Disruption Prevention Order, die Teil der neuen und umstrittenen Policing Bill ist. Dieser Gesetzentwurf würde eine Person dazu verpflichten, ihre Partner und ihre Bewegungen bei der Polizei zu registrieren, ohne dass ein Verbrechen zu registrieren, außer dass sie als tatsächliche oder potenzielle Dissidenten identifiziert wurden.
Das Vereinigte Königreich verschiebt die Grenzen der Unterdrückung von Aktivisten, Anarchisten und Dissidenten und gleitet das Vereinigte Königreich in eine kaum noch verborgene Diktatur ab.

Die Anhörung für den SCPO gegen Toby findet am 22. Februar 2022 vor dem Bristol Crown Court statt. Bitte zeigt eure Solidarität mit Toby um 9 Uhr vor dem Gericht. Zeigt eure Solidarität mit ihm und anderen anarchistischen Gefangenen, wo, wann und wie auch immer ihr könnt. Wir brauchen eure Stimmen und guten Schwingungen gegen diese anhaltende politische Verfolgung von Toby Shone.

Weitere Informationen zu Tobys Fall finden Sie unter: https://darknights.noblogs.org/post/tag/toby-shone/. Bitte übersetzt diesen Text und verbreitet ihn in euren eigenen Kreisen und Veröffentlichungen.

Ihr könnt Toby an diese Adresse schreiben. Vergesst nicht, eine Absenderadresse auf die Rückseite des Umschlags zu schreiben, da die Briefe sonst nicht ankommen.

Toby Shone
A7645EP
HMP Bristol
19 Cambridge Road
Bishopston
Bristol
BS7 8PS
UK

Glossar
HMP: Her Majesty's Prison: wird in den Namen von britischen Gefängnissen verwendet.

Policing Bill: Die Police, Crime, Sentencing and Courts Bill (Gesetzentwurf über Polizei, Kriminalität, Strafverfolgung und Gerichte) ist ein Gesetzentwurf des britischen Parlaments, der im März 2021 vom Innenministerium und von Priti Patel, der Staatssekretärin für das Innenministerium, eingebracht wurde. Der Gesetzentwurf sieht eine "Überarbeitung" der Polizei-, Strafrechts- und Strafverfolgungsgesetze vor und umfasst verschiedene Bereiche des bestehenden Rechts, darunter Messerkriminalität, Proteste, Verbrechen gegen Kinder und Strafmaßbeschränkungen.

Serious Crime Prevention Order: Eine "Serious Crime Prevention Order" ist eine zivilrechtliche Verfügung, die der Crown Court erlassen kann, wenn Sie wegen einer "schweren Straftat" verurteilt werden.

Serious Disruption Prevention Order: Diese Maßnahme soll es den Gerichten ermöglichen, die Aktivitäten von Personen einzuschränken, die wiederholt schwerwiegende Störungen verursachen oder sich an kriminellen Aktivitäten bei einer Demonstration beteiligen. "Diese Anordnungen geben den Gerichten die Befugnis, Personen, die in der Vergangenheit Störungen verursacht haben oder bei denen es Hinweise darauf gibt, dass sie wahrscheinlich eine Straftat begehen werden, die Teilnahme an bestimmten Protesten zu untersagen.

In eigener Sache & Termine mit/von/ohne ABC W:

Kostenloser Versand an Gefangene/Infoläden.
Melden könnt ihr euch unter:

Kontakt: ABC Wien
Postfach 18, 1100 Wien
abcwien@riseup.net
https://www.abc-wien.net/

[Italien] Aktueller Stand der Maßnahmen und des Verfahrens für die Operation Bialystok

quelle: panopticon.blackblogs.org



Januar 2022

Da wir uns dem Ende des Prozesses der „Operation Bialystok" nähern, halten wir es für an der Zeit, einige Gedanken zu den Fortschritten der Operation zu äußern. Obwohl wir nicht daran interessiert sind, dem von der Repression diktierten Tempo zu folgen und angesichts der Aktivitäten der Polizeieinrichtungen eine viktimisierende oder alarmierende Haltung einzunehmen, halten wir es dennoch für wichtig, Informationen und Eindrücke über das Geschehen vor Gericht auszutauschen. Wir fassen bewusst Aspekte und Momente zusammen, die wir für bemerkenswert halten, und verzichten dabei auf eine detaillierte und chronologische Beschreibung des Prozesses, an dem wir beteiligt sind.

Was den Rahmen der Untersuchung betrifft, so verweisen wir auf die bereits veröffentlichten und im Internet verbreiteten Texte „Über die Operation Bialystok" und „Text und Kontext".

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind alle Angeklagten in diesem Verfahren auf freiem Fuß. Am 6. Januar wurde ein Antrag auf Beendigung der vorsorglichen Maßnahmen, denen vier Beschuldigte noch unterworfen waren (drei Anordnungen von Hausarresten und eine Anordnung, sich wöchentlich auf der Wache zu melden), positiv beschieden, so dass derzeit nur noch eine Person unter Hausarrest steht. Die unterschiedlichen Bedingungen sind in erster Linie auf den unterschiedlichen Zeitpunkt der Berufungen zurückzuführen, der dazu führte, dass dieselben Berufungen vor verschiedenen Gerichten verhandelt wurden, sowie auf die Besonderheit der einzelnen Standpunkte zu den angeblichen Straftaten.

Generell war der Prozess bisher geprägt von stundenlangen, endlosen Anhörungen zur Beschreibung des anarchistischen Kontextes auf nationaler und internationaler Ebene, in denen wir als Angeklagte kaum je genannt wurden. Erst nach vielen Anhörungen wurden die so genannten konkreten Fakten erörtert. Die Momente, in denen die internationalen Beziehungen der Angeklagten aufgedeckt wurden, stießen auf ein gewisses Interesse und eine gewisse Prominenz, und zwar nicht, weil die Staatsanwaltschaft wer weiß was für Elemente einbrachte, sondern weil es sich um ein regelrechtes Spiegelkabinett handelte, in dem die Rollen innerhalb der Justizinstitutionen gespielt wurden. Es liegt auf der Hand, dass ein Gericht, das es gewohnt ist, sich mit Straftaten einer bestimmten Schwere zu befassen, in der internationalen Dimension der Ermittlungen die Möglichkeit einer eigenen Daseinsberechtigung sieht. Hinter den Kulissen, d.h. auf der Ebene der Ermittlungen und damit der repressiven Strategie, sehen wir noch etwas anderes, nämlich eine Richtung, die allem Anschein nach in Zukunft eingeschlagen werden soll. Es handelt sich dabei, wie auch in der Vergangenheit, um teils erfolgreiche, teils weniger erfolgreiche Versuche, die Zusammenarbeit von Polizei und Staatsanwaltschaft bei Ermittlungen auf internationaler Ebene konkret zu strukturieren.

Es ist in der Tat klar, dass es verschiedene Ebenen der Zusammenarbeit gibt: Einerseits wurden einige von uns im Ausland verhaftet, wie es auch bei anderen Anti-Anarch@-Operationen der Fall war, was zeigt, dass die europäischen Anti-Terror-Abkommen operativ und gut etabliert sind, wenn es um einen Haftbefehl geht. Die Dinge scheinen jedoch nicht so reibungslos und fließend zu laufen, wenn die Ermittlungsbehörden um Unterstützung bei den Ermittlungen bitten, wie z.B. um Zugang zu Informationen, die von ausländischen Polizeibehörden gesammelt wurden, um Ersuchen von Observationsdiensten oder um die Genehmigung von Durchsuchungen. Bei der Operation, die uns betrifft, wurde beispielsweise versucht, einen in Deutschland lebenden Anarchisten zu durchsuchen und bei positivem Ergebnis möglicherweise zu verhaften; der deutsche Staat hielt die von der italienischen ROS vorgelegten Beweise jedoch nicht für ausreichend und erlaubte dieser nicht, die Ermittlungen gegen ihn fortzusetzen.

Während des Prozesses war es ein gewisser Oberstleutnant Imperatore von den ROS (Spezialeinheit der Carabinieri), der über die Konstruktion der gerichtlichen Hypothese berichtete. Diese Figur scheint eher wegen ihrer Gedächtnisleistung als wegen ihrer Intelligenz ausgewählt worden zu sein. Es ist klar, dass es ihm darum geht, eine Darstellung der anarchischen Welt als Ganzes zu schaffen, die eine Untersuchung rechtfertigt, die keinen Inhalt hat. Zu diesem Zweck wurden sie von den Richtern und dem Staatsanwalt angestachelt (der fast während des gesamten Prozesses nur eine Statistenrolle spielte, was bestätigt, dass diese juristische Figur in vielen Fällen nur die Rolle eines von der Polizei beschäftigten Papierschiebers spielt), hat mehrere Höhenflüge unternommen, die von den Knieschüssen an Dr. Mammoli 1977 durch die „Revolutionäre Aktion"1 bis zu den von der FAI beanspruchten explosiven Aktionen reichen, vom chilenischen anarchistischen Kontext bis zum griechischen, alles gut gewürzt mit allen möglichen spektakulären Schlussfolgerungen, um ein allgemeines Bild von der Gefährlichkeit der anarchistischen Bewegung zu schaffen, das den spezifischen repressiven Eingriff rechtfertigen würde. Sie ist nichts weiter als eine Nebelmaschine, die den Richtern und dem Volksgerichtshof in Ermangelung stichhaltiger Beweise etwas vorgaukeln soll. Der Tiefpunkt (oder Höhepunkt, je nachdem, ob man die Skala des Anstands oder die des Absurden betrachtet) und gleichzeitig bezeichnend für die inquisitorische Mentalität dieser Personen war, als der Oberst während des Kreuzverhörs sagte, dass „Alfredo Cospito der wichtigste lebende Anarchist der Welt ist". Lächerlich, wenn es nicht die Wut der repressiven Institutionen gegenüber diesem anarchistischen Gefangenen bestätigen würde, der sich hartnäckig und mit Überzeugung für seine Ideen und die Leidenschaft, die ihn inspirieren, an der anarchistischen Debatte beteiligt.

Diese zum Spektakel neigende Erzählung wird unter anderem durch eine ganze Bedeutungsfolie umgesetzt, die in den vom Oberst gewählten (und bis zur Erschöpfung wiederholten) Worten zur Beschreibung der Fakten festgehalten wird. Zeitungen und Versammlungen werden „heimlich", nur weil sie mündlich oder von Hand zu Hand weitergegeben werden, verbrannte Autos werden zu „Anschlägen", ein kleiner Grillanzünder auf einem Reifen wird zu einem „explosiven Brandsatz", ein umfassender und komplexer Begriff wie Solidarität wird zu einem einfachen Vorwand für die Durchführung von Aktionen reduziert, usw., usw., usw., usw., usw. Die Grenze zwischen dem Polizisten und dem Journalisten wird immer dünner, wenn seine Aufgabe darin besteht, zu beeindrucken, um von der gerechten Notwendigkeit der repressiven Arbeit zu überzeugen. Durch den „Diskurs der Macht", die Durchsetzung einer bestimmten Lesart der Dinge zum Nachteil einer anderen, weicht die harte und reine Unterdrückung der Verbreitung von Konsens, Befriedung und Staatsbürgerschaft.

Im Gerichtssaal versuchten die Richter nicht einmal, ihre Sympathie für die ROS und ihre Verärgerung über den Versuch der Verteidigung, die Hypothesen der Staatsanwaltschaft zu widerlegen, zu verbergen. Dies wurde noch deutlicher während des Kreuzverhörs, indem einerseits die Fragen der Verteidiger unter Druck gesetzt, wenn nicht sogar in einigen Fällen direkt in Frage gestellt wurden, und andererseits die Zeugen der Anklage (die ROS-Beamten, die in verschiedenen Funktionen an den Ermittlungen beteiligt waren) ermutigt wurden, bei ihren Antworten zu zögern, neue Elemente einzubringen, obwohl dies gegen die Rechtspraxis verstößt, usw. Insbesondere der Oberst bewies eine unglaubliche Frechheit, indem er Fragen auswich, um krampfhaft seine Version der Fakten darzulegen, auch wenn es auf einige spezifische Fragen „Ich weiß es nicht", „Ich habe die Frage nicht verstanden" und „Ich erinnere mich nicht" gab.

Als Beweis für die Verzerrungen, die die Ermittler vornehmen mussten, um die Hypothese einer terroristischen Vereinigung in Frage zu stellen, stellen wir fest, dass der schwerwiegendste „Tatzweck" (der Sprengstoffanschlag auf die Carabinieri-Kaserne in San Giovanni in Rom am 7. Dezember 2017) zeitlich außerhalb des Zeitraums liegt, in dem die Vereinigung laut Staatsanwaltschaft entstanden ist (Sommer 2018), und dass einer der Angeklagten (der beschuldigt wird, einige Autos des Carsharing-Unternehmens Enijoy, das ENI gehört, in Brand gesetzt zu haben) nicht einmal Teil dieser Vereinigung ist. Die übrigen angefochtenen Straftaten betreffen Ereignisse, die aus strafrechtlicher Sicht von bescheidener Bedeutung sind, wie Proteste, Demonstrationen, Verunstaltungen und Beschädigungen, die bisher nicht ausreichen, um eine Anklage wegen Terrorismus zu begründen.

Ein erster Riss in der ROS-Geschichte entstand, als die Verteidigung ihre eigenen Experten vor Gericht über das von ihnen erstellte Gegengutachten aussagen ließ. Was die Aktion gegen die Carabinieri-Kaserne in S. Giovanni betrifft, so stützte sich die Anklage gegen einen Angeklagten (den einzigen, der wegen dieses Angriffs angeklagt wurde) fast ausschließlich auf zwei Gutachten der Staatsanwaltschaft, von denen eines anthropometrischer und chromatischer Art war und das andere die Körperhaltung betraf. Es sollte bewiesen werden, dass die Körpergröße und der Gang des Angeklagten mit denen eines von den Überwachungskameras erfassten Subjekts übereinstimmten und dass der von ihm üblicherweise getragene Mantel farblich mit dem zur Tatzeit verwendeten übereinstimmte. Die Sachverständigen der Verteidigung haben die Argumente der Gegenseite radikal widerlegt, indem sie alle „Fehler" der Methode und des Ansatzes in den Berichten der Staatsanwaltschaft aufzeigten. Diese Anhörung war ausschlaggebend für Claudios Freilassung im Juli 2021, nach 13 Monaten Haft, von denen er die meiste Zeit in Einzelhaft verbrachte, da er zu diesem Zeitpunkt der letzte noch inhaftierte Angeklagte war.

An dieser Stelle halten wir es für angebracht, ein paar Worte über die Verwendung von Sachverständigengutachten durch die Staatsanwaltschaft zu sagen. Wir wissen sehr wohl, was ROS ist und welche Aufgaben es im Laufe der Zeit zu erfüllen hatte. Die Sondereinsätze, mit denen sie sich befasst, betreffen sehr oft die dunkelsten Machenschaften des Staates, bei denen sich wirtschaftliche und politische Interessen miteinander verflechten und die oft zu einem internen Machtkampf werden, bei dem dieses Organ der Carabinieri eine Rolle gespielt hat. Sie rühmen sich mit ihrem „Dienstplan" eines Generals, der in erster Instanz wegen internationalen Drogenhandels verurteilt wurde, eines weiteren wegen Mittäterschaft an einer Mafiavereinigung und Gewalttätigkeit oder Bedrohung eines politischen Organs des Staates, sowie mehrerer Offiziere, gegen die wegen derselben Vorfälle ermittelt wurde und die verurteilt wurden, sowie wegen Beihilfe zu zwei bekannten Mafiaflüchtlingen und der Vertuschung verschiedener Ermittlungen gegen die Mafia. Kurzum, ein schönes „Stück Staat". Wir glauben zwar nicht an die Justiz und schon gar nicht an die Wahrheit der Gerichte, aber dennoch scheinen uns diese Zahlen einen gewissen Hinweis zu geben.

Vor diesem Hintergrund ist von ihnen keine moralische Integrität zu erwarten: Ihre Ermittlungsmethoden gegen die Anarchist*innen haben sich im Laufe der Jahre als zumindest zweifelhaft, wenn nicht gar als durch und durch faul erwiesen, einschließlich erpresster Mitwisser*innen und kunstvoll fabrizierter Beweise, wobei sie sorgfältig darauf achteten, jedes entlastende Element zu verwerfen. Dies gilt auch für den vorliegenden Fall. Die Berichte der Sachverständigen wurden offenbar von zwei Personen „im Auftrag" erstellt, die offensichtlich bereits in der Vergangenheit eng mit dem ROS zusammengearbeitet haben. Bei der Erstellung der Beweise für die Anklage kommt es daher zu einer regelrechten Praxis: Es werden namhafte Sachverständige kontaktiert und technische Gutachten angefordert, die, wie jedes technische Argument, für den Laien objektiv erscheinen. Auf diese Weise werden „Beweise" geliefert, die sonst nicht zur Verfügung stünden und die zu Verhaftungen führen können, und dann ist es an den Beschuldigten, sich zu verteidigen, indem sie Gegengutachten beauftragen, das die Argumente der Staatsanwaltschaft auf technischer Ebene widerlegt. Es gibt zwei Elemente, die bei dieser Praxis, die sicherlich nicht nur subversive Kreise betrifft, interessant erscheinen, hervorzuheben. Das erste betrifft den Klassencharakter dieser Methode: Technische Sachverständige sind oft Experten für sehr spezielle Themen, für einige davon (wie die forensische Genetik) kann man sie im ganzen Land an einer Hand abzählen, und ihr Rat wird daher mit Gold bezahlt. Es ist unmittelbar verständlich, wie das „Recht auf Verteidigung" den wirtschaftlichen Möglichkeiten des Angeklagten untergeordnet wird. Das andere Element betrifft den Wert, den „wissenschaftliche Erkenntnisse" in der Gesellschaft und damit auch in der Rechtsprechung erlangen. Ein „technisches" Gutachten scheint an sich von einer überparteilichen Objektivität umhüllt zu sein, die für diejenigen, die über menschliche Verantwortung und menschliches Verhalten zu urteilen haben, unglaublich faszinierend ist. Aber wie wir nicht müde werden, uns daran zu erinnern, gibt es keine Wissenschaft, die unparteiisch ist, was ihre Anwendungen angeht, die immer dem individuellen Willen unterliegen werden. In der Tat genügt es, Zahlen aneinanderzureihen, zwei algebraische Formeln und ein paar berühmte Namen zu zitieren, um eine Untersuchungsmethode als wissenschaftlich auszugeben, wenn man, wie in diesem Fall, versucht, die Höhe eines sich bewegenden Objekts zu bestimmen, das von einer Nachtsichtkamera erfasst wurde. Moderne Zauberer verkaufen Rauch am Hof des Königs….

In Bezug auf den Anschlag auf die drei Enijoy-Carsharing-Autos versucht die ENI-Anwältin Scilla Malagodi aktiv, das Gericht auf die Elemente aufmerksam zu machen, die ihrer Meinung nach den erschwerenden Umstand des Terrorismus unterstützen könnten. Das hartnäckige Bemühen der Anwältin, die Klage wegen der drei Autos als Teil einer Kampagne gegen ENI darzustellen, ist sicherlich als Versuch zu werten, eine Verurteilung zu erreichen, bei der dieser erschwerende Umstand bestätigt wird.
Bereits in der Vergangenheit hat sich der italienische Repressionsapparat als besonders aufmerksam gegenüber den Bedürfnissen des multinationalen Unternehmens erwiesen: So gab der Sicherheitschef von ENI am 23. Mai 2011 ein Interview, in dem er erklärte, ENI werde von Al-Qaida im Ausland und von Anarchist*innen in Italien angegriffen. Nur zwei Wochen später, am 6. April, beschlagnahmten die Polizisten von Bologna im Rahmen der „Operation Outlaw" den Anarch@-Treffpunkt „Fuoriluogo", der eine öffentliche Kampagne gegen den sechsbeinigen Hund durchführte, und verhafteten sechs Gefährt*innen. Ganz zu schweigen von den zahllosen italienischen Militäreinsätzen im Ausland, die zwar als „humanitär" eingestuft werden, hinter denen sich aber die wirtschaftsstrategische Notwendigkeit verbirgt, die Interessen und die Bergbauinfrastrukturen von ENI zu schützen, oder von all den Bemühungen, die von den Institutionen ständig unternommen werden, um die Verantwortung des Unternehmens für die Umweltverschmutzung zu verschleiern.

Eine mögliche Bestätigung des erschwerenden Umstandes des Terrorismus für das Verbrennen der drei Enijoy-Autos im laufenden Prozess würde bedeuten, dass jeder Anschlag gegen ENI in Zukunft unter den Voraussetzungen der Terrorismusgesetzgebung behandelt werden könnte.

Ein weiteres Element, auf das wir hinweisen möchten, ist die Tatsache, dass die Aufmerksamkeit der ROS für das besetzte Bencivenga und folglich für die Menschen, die sich damals dort aufhielten, im April 2017 mit dem letzten Treffen des Soli-Plenums „Sempre a Testa Alta" in Solidarität mit den Verdächtigen und Verhafteten der „Operation Scripta Manent" und durch die Verbreitung des Aufrufs „Per un Giugno Pericoloso" geweckt wurde. Aus diesem Grund war die Überwachung des Bencivenga bereits am Morgen des 7. Dezember, dem Tag des Anschlags auf S. Giovanni, aktiv.

Eine Besonderheit dieser Untersuchung, auf die wir hinweisen möchten, ist das völlige Fehlen eines Förderers der Vereinigung, d.h. einer Führungspersönlichkeit, mit der jede Vereinigung nach dem italienischen Strafrecht ausgestattet sein muss. Wir sind uns nicht sicher, ob dies in einem absoluten Sinne eine Neuheit ist, aber wir lesen darin den Versuch der repressiven Institutionen, eine /horizontale/ Organisation auf der juristischen Ebene durchzusetzen, um einen Präzedenzfall zu schaffen, der es ermöglicht, leichter assoziative Straftaten anzuwenden. In der Tat hat es im Laufe der Jahre viele Antiterroroperationen gegen anarchistische Milieus gegeben, Operationen, die in der Vergangenheit immer wieder an der Unmöglichkeit gescheitert sind, ihnen bestimmte Formen der Organisation von oben nach unten zuzuschreiben, die im Strafgesetzbuch nach dem Vorbild der marxistisch-leninistischen Matrix der Kampforganisationen und der kriminellen Organisationen schematisiert wurden, sowie spezifisch terroristische Verhaltensweisen und Ziele.

Abgesehen von der Debatte darüber, ob Terrorismus eine Strategie des Kampfes ist, die von Anarchist*innen mehr oder weniger beansprucht werden kann, wollen wir bei dieser Gelegenheit das Gespenst der Opferrolle, das unsere Worte umgibt, aus dem Weg räumen: Wir betrachten Unterdrückung als eine offensichtliche Folge des Kampfes, der im Gange ist, und die Mittel und Formen, die er annimmt, sind das Ergebnis des spezifischen historischen und kulturellen Kontextes, in dem wir agieren. Es wäre daher angebracht, dass jede*r, der*die sich in einem Umfeld bewegt, das den Anarchismus und den Kampf gegen den Staat zu seinem gemeinsamen Nenner macht, sich ethisch, psychologisch und praktisch auf die Möglichkeit solcher Anschuldigungen vorbereiten sollte, sobald er*sie sie verstanden hat, ebenso wie die Dynamik unserer Repression.

Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, um all jenen zu danken, die uns in ihren Gedanken und Aktionen unterstützt haben, und um einen Gruß der Solidarität an die anarchistischen Gefangenen in der ganzen Welt zu senden, an jene, die ihrer Freiheit beraubt sind, und an jene, die sich in der Wildnis befinden.

DIE ISOLATION DURCHBRECHEN
DIE KÄFIGE ZERSTÖREN
FÜR DIE TOTALE BEFREIUNG
ES LEBE DIE ANARCHIE!

Einig*e aus Bialystok

1A.d.Ü., Azione Rivoluzionaria, hierbei handelt es sich um eine anarchistische bewaffnete Gruppe, die in Italien von 1976 bis 1980 agierte.



In Verteidigung der anarchistischen Erinnerung: Einhundert Jahre seit dem Tod von Ricardo Flores Magón

quelle: itsgoingdown.org, übersetzung abc wien



Statement von Anarchist*innen im so genannten Mexiko, die zu einem Jahr der Aktivitäten aufrufen, um das anarchistische Andenken an Ricardo Flores Magón zu verteidigen und fortzuführen, einhundert Jahre nach seinem Tod.

Lasst jeden Mann und jede Frau, die die Freiheit und das anarchistische Ideal lieben, es mit Entschlossenheit, mit Zähigkeit, ohne Rücksicht auf Spott, ohne Abwägung der Gefahr, ohne Rücksicht auf die Konsequenzen propagieren; lasst uns an die Arbeit gehen, Gefährten, und die Zukunft wird unser anarchistisches Ideal sein
-Ricardo Flores Magón

Am 21. November 1922 wurde der Anarchist Ricardo Flores Magón in einer Gefängniszelle in Leavenworth, Kansas, in den Vereinigten Staaten ermordet. Hundert Jahre nach seiner Ermordung durch Handlanger der US-Regierung hat die offizielle Geschichtsschreibung versucht, das Leben und den Kampf von Flores Magón und der Liberalen Partei Mexikos[1] (PLM) zu beschönigen und ihn als „Vorläufer" der so genannten „mexikanischen Revolution" und des Reformismus von Francisco I. Madero darzustellen. Sie haben versucht, Ricardo Flores Magón als einen Journalisten und liberalen Schriftsteller darzustellen, der gegen die Diktatur von Porfirio Díaz kämpfte, und versuchten, seinen revolutionären und anarchistischen Charakter auszulöschen, um seine Person zu vereinnahmen und daraus politisches Kapital zu schlagen.

Ricardo Flores Magón war gegen jeden Caudillismo und Personenkult. Er lehnte den Spitznamen „Magonismo" für die Anarchist*innen der PLM energisch ab und behauptete, dies sei ein von der Regierung verwendeter Begriff, um die Menschen glauben zu machen, es handele sich um eine weitere Bewegung wie den „Maderismo". Der Begriff wurde nicht nur von Ricardo Flores Magón abgelehnt, sondern auch von den Männern und Frauen der PLM: „Als Anarchist*innen haben wir keine Idole", sagten sie. Heute versuchen die Machthaber*innen, den Begriff „Magonismo" zu verwenden, um die Menschen zu verwirren und zu vermeiden, die PLM und Flores Magón als das zu bezeichnen, was sie waren: Anarchist*innen. Sie verschweigen, um ihre Interessen durchzusetzen, wofür diese Anarchist*innen wirklich kämpften und wofür sie ihr Leben opferten: die Abschaffung von Privateigentum, Kirche und Staat.

Ricardo Flores Magón war überzeugter Anarchist und kämpfte sein Leben lang gegen das, was er die dunkle Dreifaltigkeit nannte: Autorität, Kapital und Klerus. Aus diesem Grund wurde er verfolgt, verbannt und inhaftiert. Doch sein unzerbrechlicher Geist spürte eine so große Leidenschaft für die Freiheit, dass keine der ihm zugefügten Qualen die Flamme, die in seiner Brust brannte, zu löschen vermochte. Gemeinsam mit anderen Männern und Frauen setzte er sich für eine soziale Revolution von unten ein. Eine Revolution, die nicht darauf abzielte, einen neuen Tyrannen an die Macht zu bringen, sondern die Grundlagen des kapitalistischen Herrschafts- und Ausbeutungssystems zu zerstören, damit die rote Fahne von Land und Freiheit hoch und frei wie der Wind wehen konnte, für alle.

Mit der Ankündigung der sogenannten Vierten Transformation (4T), die das Jahr 2022 zum Jahr von Ricardo Flores Magón erklärt, erklären wir als anarchistische Individuen und Kollektive, dass die Erinnerung an Magón und die PLM nicht durch die grotesken Morgennachrichten-Spektakel von López Obrador wiedergewonnen werden kann. Im Gegenteil, wir bekräftigen, dass die Erinnerung an die PLM Teil der Geschichte der Kämpfe der Bevölkerung für ihre Emanzipation und Freiheit ist. Es ist die Geschichte von Ricardo und Enrique Flores Magón, von Librado Rivera, Práxedis Guerrero, Anselmo Figueroa, des Indigenen Mayo Fernando Palomares, des Indigenen Yaqui Javier Huitimea, von Hilario Salas, vom mythischen Santanón, von Cándido Donato Padua, Blas Lara, Emilio Guerrero, von den indigenen Tarahumara Camilio Jiménez, vom unermüdlichen Nicolás T. Bernal, von Joe Hill, Jack Mosby und den Wobblies, von den Compañeras Margarita Ortega, Maria Talavera, Teresa Brousse, Concha Rivera, von Francisco Mendoza, von Jesús Rangel, von der Zeitung Regenaración, von den mutigen PLM-Guerillakämpfer*innen, vom Streik in Río Blanco, in Cananea, von den Aufständen in Acayucan, Las Vacas oder Palomas. Es ist die Geschichte von Tausenden von aufständischen Frauen und Männern, die in den Reihen der PLM für die Freiheit und die Erneuerung der Gemeinschaft kämpften.

Es ist die Erinnerung an die Arbeiter*innen auf dem Land und in der Stadt, die für ein Ende der wirtschaftlichen Ausbeutung kämpften. Es ist die Erinnerung an unsere gefallenen Compañeros wie Tobi, Ruffo, Sacra und so viele andere, die ihr Leben für eine freie Welt gaben, an Männer und Frauen, die Grenzen und Flaggen abschaffen wollten, an diejenigen, die davon träumten, Gefängnisse, Polizei und Militär zu zerstören. Es ist das Gedenken an diejenigen von uns, die Feinde aller Staaten, allen Autoritarismus und aller Hierarchie sind.

Aus all diesen Gründen laden wir anarchistische Kollektive, Organisationen und Individuen ein, sich an den Aktivitäten zur Verteidigung des anarchistischen Gedächtnisses: 100 Jahre seit dem Tod von Ricardo Flores Magón zu beteiligen, die am 7. Januar 2022, dem 115. Jahrestag des Streiks in Río Blanco, beginnen und am 30. Dezember 2022, dem 112. Jahrestag des Todes von Práxedis G. Guerrero, enden.

Es ist nicht unsere Absicht, dem Buch der Heiligen der Linken ein weiteres Datum hinzuzufügen. Dafür gibt es bereits zu viele Märtyrer*innen und Held*innen. Unser Bestreben ist es, das anarchistische Gedächtnis zu retten, es zu kennen, zu erinnern, zu studieren, weiterzugeben und zu propagieren, um die Geschichte des anarchistischen Kampfes durch Aktion weiterzuschreiben. Zu diesem Zweck laden wir alle Anarchist*innen, die stolz darauf sind, welche zu sein, ein, Foren, Diskussionen, Buchpräsentationen, Studiengruppen, Kunstausstellungen, Filmvorführungen, Radioprogramme, Kundgebungen, Versammlungen, Konzentrationen, Mobilisierungen und alles zu organisieren, was uns hilft, die Erinnerung, unsere Erinnerung, in eine anarchistische Waffe gegen alle Tyrann*innen und Unterdrücker*innen zu verwandeln. Der Kampf um unser Gedächtnis ist ein weiterer Bereich des Kampfes gegen unsere Unterdrücker*innen und wir sind bereit, ihn zu führen.

Heute wie gestern werden die Ausbeuter*innen mit Blut und Feuer aufrechterhalten. Wie alle Autoritäten bedient sich auch die so genannte Vierte Transformation (4T) der Gewalt und der Repression, um ihre Politik und ihre Megaprojekte durchzusetzen, und sie hat zu keinem Zeitpunkt gezögert, jeden zu verfolgen, zu ermorden und zu inhaftieren, der sich ihr widersetzt. Dies ist der Fall der sieben Compañeros der Gemeindeversammlung von Eloxochitlán de Flores Magón in der Sierra Mazateca von Oaxaca, dem Geburtsort von Ricardo, die seit über sieben Jahren im Gefängnis sitzen, weil sie die Autonomie ihrer Gemeinde aufrechterhalten und sich mit Hartnäckigkeit und Mut den ständigen Angriffen der Geld- und Machthaber widersetzen.

Während sie dem Vermächtnis von Ricardo Flores Magón huldigt, verstärkt die so genannte Vierte Transformation (4T) weiterhin die kapitalistische Unterdrückung. Einerseits verwaltet sie diese, indem sie Hilfs- und Linderungsprogramme durchführt, die das Elend und das Leiden der Tausenden von proletarischen und indigenen Frauen und Männern, die in dieser Region leben, nicht ändern. Andererseits vergrößert sie es mit einer alarmierenden Ausweitung der Militarisierung in unseren Gemeinden, um Megaprojekte wie den schlecht betitelten Maya-Zug und den Interozeanischen Korridor durchzusetzen, die die Enteignung von Territorien und die Verwüstung der Erde zugunsten der herrschenden Klasse vertiefen.

Einhundert Jahre nach dem Tod von Ricardo Flores Magón werden wir als Anarchist*innen weiterhin die schwarze Fahne der Freiheit schwenken. Wir werden uns weiterhin jeder Regierung widersetzen, ganz gleich, ob sie sich als links bezeichnet, denn für uns ist „der Wechsel des Herrn keine Quelle der Freiheit oder des Wohlstands."

Lasst uns dem Beispiel der Anarchist*innen der mexikanischen Liberalen Partei folgen, die für das Leben kämpfen, die Fahne der Regeneración hochhalten und Land, Brot und Freiheit für alle suchen. Mit Rebellion schreien wir, während wir uns wie Wasser bewegen.

Es lebe Land und Freiheit!
Es lebe die Anarchie!
Freiheit für die Gefangenen von Eloxochitlán de Flores Magón!

Januar 2022

[1] Der Name Liberale Partei Mexikos ist sehr irreführend, da es sich weder um eine Partei handelte noch eine liberale Ausrichtung aus heutigem Verständnis hatte. Vielmehr war es eine Organisation mit vorwiegend anarchistischer Einstellung.

[USA] 3 Gedichte des anarchistischen Gefangenen Eric King

quelle: supportericking.org



This Vile Institution
I have the blues like a dead man's lips
This vile institution
Serving your cereal with a cup of warm piss
they'll teach me a lesson
If only my cold shoulder didn't come with a chip
for all my treason
maybe my life was a failure, but it felt like a gift
the dementor is freezing
I'm a thorn bush that needs to be clipped

Our Getaway
With a shovel and a dream
I begin heading your way
The ground is cold and hard
and inclined to budge
But we fight it, we fight hard
and we fight the calendar
We're expected to break
to throw in every towel
Our muscles are aching
Sore but not breaking
Meet in the middle
We'll help each other to escape
To flee society and heartbreak
Together we'll tunnel out of this pain
and nothing will stop our getaway

"They forgot we were earthworms"
They tried to bury us
They forgot we were earthworms
Eating out their rotten brains
And shitting out their undigestible's
that we were fucking shovels
just 'cause someone throws dirt on you
doesn't mean you can't throw
That shit right off
that we were landmines
waiting for one, wrong, cocky misstep
To bring them to their knees
and send their knees into the trees
that we were fucking zombies
we'd keep rising up
'cause we didn't crave brains
we craved freedom
that we didn't mind the underground
away from their laws and harsh glares
that we were Prairie dogs
digging tunnels and spending all day
just barking and talking shit
when we see the Hawks come in
we'll scamper for a minute
that we're already dirt
full of the goddess energy
giving life to vibrant communities
we'll gladly share the world
with pretty flowers and tickley bugs
that we do what we want
like our mothers and fathers before us
we don't wave the flag
and say surrender
because the enemy tells us
"the fight is over"



Erics Mailsperre ist (vorerst) aufgehoben, also schreibt ihm bitte, wenn ihr könnt.
Er würde sich freuen, von Menschen zu lesen.
Es ist schon eine ganze Weile her, dass er Briefe von Menschen außerhalb seiner unmittelbaren Familie erhalten konnte. (Wir haben keine Ahnung, ob es ein weiteres Postverbot geben wird).
Bitte schreibt nicht über seinen Fall und denkt daran, dass alle Briefe von den Gefängnisbeamt*innen gelesen und möglicherweise eingescannt/gespeichert werden.

Eric King #27090-045
FCI Englewood
9595 West Quincy Avenue
Littleton, CO 80123
USA

Eric hat einen Wunschzettel für Bücher. Ihr könnt Bücher für ihn bestellen unter tiny.cc/EK_Books